

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Ejn Schöne Cronica oder Hystori buch, von den  
fürnämlichsten Weybern, so von Adams zeyten an  
geweszt**

**Boccaccio, Giovanni**

**Augspurg, [am 3. Tag Februarii des 1543. Jars]**

Von Venere der Königin von Cypern. Das sybendt Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-248529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248529)

## Boccatius von den

Ihr auch zu zehüt ein eylen/wann der weif mann soll sowol bey der nacht als bey dem tag gesehenn. Zu lest ward der selben frauen lob vnd würdigkayt/so weyt vnd so brait/vnd die irrsal der altenn so günstig/das ihr zu eeren vil nach in der gangen welt Tempel gebawen wurden vnd hochzeytlich tag vnd fest auffgesetzt/ so vil das sy zu Rom inn Capitolio zu dem bestenn größten Iuppiter inn ein besonder zell gesetzt wurde/vnd vnder den fordersten Göttin der Römer/mit Junone geleych gehalten. Doch seind etlich groß mann/die sagen das dise vorgeschribne dinge mit alle von einer Minerva beschehenn seyen/das will ich geren verwilligen/darumb das der klaren frauwenn lob deffer weytter vnd grösser an der anzal seye.

### Von Venere der Königin von Cypem.

#### Das sybendt Capitel.



Venus ist eyn frauw vonn Cypem gwesen/ als etlich mayne/ doch ist eyn zweyffel von was vordern sye geboren seye/wan etlich sagen/sy sey vonn Cyro vnd Syria geboren. Etlich von Cyro vñ Dyone der Cyperschen frauen. Die anderen aber gebenn für (wie ich acht) zu lob irer schöne/ sie seye von dem Iuppiter/vnd der vorgeandten Dyone geboren/doch von wem sie geboren ist/so würt sie vnder die namhaftesten frauen gezelet/mer von ihrer außbüdigen schöne wegen/wann vmb kainerlay iren verdienst oder thaten. Dann sy was so schön von angesicht vnd gestalt/vnd erschyne mit sollicher zierlicher byldung/vnd lustbarkeit des leybs/das daruon/die sie ansahend / offt inn falscher maynung betrogen wurden/Wann etlich sprachend/ sie were der recht Morgenstern/der auch Venus gehayssen ist. Die andern sagten/sy wer ein Hymmelische frauw/auf der schof Iupiters/auff die erdenn herab gesandt/Vnd kürzlich zumelden/so wurden alle augen/so sy ansahen/mit finsterem nebel also vberzogenn/das sie die frauwen vonn tödtlichen menschen geboren/ein Göttin schätzten/vnd sagten das so vestiglich/ sie wer ein mütter der vngestüme liebe/vnd aller leyblicher begird vnd ansehung

fechtung/ die Cupido genennt wirt/ Sy wißt auch mit mangelley gebärde vnd künften der narreten man gemüth/ die sy ansahen meißterlich zu ihr bewegen/ so vil/ das sy ein tochter Jupiters/ vnd eine auß den würdigsten Göttin gehalten ward/ vorauf von denen die irer üppiger reizung nicht mochten widersteen/ Sy ward auch/ nit allein in der elstten stat des lands Cypem/ Paphos gehayssen/ mit weyrauch ( andern Götten gleich ) geehrt sonder mainte sy/ die vnkeusche frawe/ so in irem leben/ zu zeitten der üppigen wollust vnd vnreynigkeyt/ den weyrauch geschmack lyeb hette / solte nach irem tod auch begird darzu haben/ wann er ir geopfferet wurde/ Sy ward auch von anderm volck der landen hoch gewirdiget vnd geeret/ inn sonder von den Römern/ die ir einen Tempel barwen ließen in dem namen Templum Veneris genitricis & uerticorde ( das ist der Tempel der gebeterin vnd hertzen verkererin ) mit grossen zyerden/ So aber von ihr gesagt wirt/ sy hab vil/ oder mer dann ein man gehabt/ so ist nit gewiß / wölicher der erst gewesen sey/ Doch war sy Vulcano dem künig Lemnoum/ der Jupiters von Creta son was/ zügemähelt. Nach dem Adoni dem son Cynari vnd Nitze des künig von Cypem/ vnd bedunckt mich/ das geläublich sein/ nach iren gewonlichen wercken/ wann zu dem/ das der selben frawen natur/ auff vnreynigkeyt geneygt stünde / so was das Künigreich Cypem/ mit der vnkeuscheyt one das ganz besleckt/ vnd zu iren wercken wol hülflich/ wann nach Adonis tode/ fyele sye inn grosse rayzende vnkeuscheyt/ das sy ir grosse klarheyt vnd vbertreffenlich schöne vñ liechte augen/ mit manigfaltigen wercken der vnreynigkeyt/ ganz tunnckel machet/ vnd vermailiget. Da das den vmblygenden landen kundt gethan war begryffe sye ihr erster mann Vulcanus bey einem wäpner/ darauf die fabel erdacht ist wie Mars/ das ist der Gott des kriegs/ von Vulcano bey ihr begryffen wirt/ in einer guldin keten zu ir gebunden/ vnd den Göttin gezaget/ zuletzt das sy vermaint iren bösen beruff vnd lein andt zübeschonen / vnd ir schamröte ein wenig mindern/ vnd das sy die wercke der vnlauterey zymlicher meinet zetreiben/ so erdacht sy zu erst/ das schantlich vnzymlich werck/ der offen frawen heüser/ vnd bezwang die erbarn schönen frawen/ allen mannen/ darinn mit den wercken der vnkeuscheyt züwillfaren/ als die gewonheyt der von Cypem lange zeit her zeügnus gegeben hat / wann es ist lang bey ihn gehalten worden/ das sy ihre iunckfrawen setzten an den weg vnd porten des Meers/ das die frembden man mit ihn züthun hetten/ damit meynten sy Veneri ein wolgefallen erzeygen/ vnd ein oppfer bezalen von ir keuscheyt/ verhofften also dardurch lon vnd begabung zü empfangen/ das doch vnmenschlich ist/ vnd wol hoch züuerwerffen / doch durchgieng die selb böß gewonheyt das land/ bis inn Italiam/ wann man list von den Locrensen/ das sy die selben gewonheyt auch gehalten haben/ auch bis inn die newen Ae/ als Sancte Affre vnd ihrer gespilen leben anzeygen gibt.

E Dos